

Zeitschrift: Oltner Neujaarsblätter
Herausgeber: Akademia Olten
Band: 4 (1946)

Artikel: 50 Jahre Gerberei Olten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-658674>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

50 JAHRE GERBEREI OLTEN



ie vergangenen 50 Jahre Tätigkeit
unseres Unternehmens würden es
rechtfertigen, in weiterem Rahmen

gefeiert zu werden, wir haben uns aber in Anbetracht der Verhältnisse entschlossen, den Zeitabschnitt nur in einem kurzen Rückblick festzuhalten.

Anläßlich des 25 jährigen Jubiläums unseres Unternehmens erschien eine kleine Festschrift, worin angeführt wurde, daß im Jahre 1895 ein neues ausländisches Gerbverfahren «Velocitan» durch die Herren Ferd. Caspari und A. von Graffenried für die Schweiz erworben und in der Folge unter der wertvollen Mitwirkung von Herrn George Marcuard unser Unternehmen ins Leben gerufen wurde.

Es brauchte Unternehmungsgeist und jugendlichen Wagemut, um ein solches, auch im Ausland damals durchaus noch nicht erprobtes Verfahren in der Schweiz einzuführen, aber wie schon oft hat der Optimismus recht behalten. Es wurde der Grundstein zu einem blühenden Unternehmen gesetzt. — Das Gründungskapital betrug Fr. 200 000.—. Die günstige Verkehrslage

und das von der Gemeinde Olten der industriellen Ansiedlung entgegengebrachte Interesse führte dazu, daß daselbst ca. 6900 m² Terrain gekauft und im Jahre 1895/96 die Fabrik im Versicherungswert von Fr. 100 000.— erstellt wurde.

Die erste Bilanz per 30. Juni 1896 lautete:

SOLL		HABEN	
	Fr.		Fr.
Brevet-Konto	50 000.—	Aktien-Konto	200 000.—
Konstruktions-Konto	103 970.70		
Terrain-Konto	10 459.50		
Maschinen- und Geräte-Konto	13 346.55		
Debitoren-Konto	13 760.25		
Cassa-Konto	97.30		
Allgemeine Unkosten	8 365.70		
	200 000.—		200 000.—

Bald zeigte sich, daß sich das neue Gerbverfahren den Wünschen der Abnehmer anzupassen hatte und im Laufe der Jahre sind so viele Änderungen getroffen worden, daß heute kaum viel mehr übrig geblieben ist als das Prinzip.

Die Entwicklung der fabrikmäßigen Herstellung der Schuhe und ein diesen Bedürfnissen angepaßtes Leder hat unser Unternehmen begünstigt und erlaubte einen verhältnismäßig raschen Ausbau.

Wie aus der Entwicklung unserer Gesellschaft zu ersehen ist, gehört die Gerberei-Industrie und im besonderen die von uns vertretene Bodenlederfabrikation zu den kapitalintensiven Industrien. Damit soll gesagt sein, daß der Betrieb einer Gerberei und das daraus hervorgehende Produkt Bodenleder in erster Linie große Kapitalinvestitionen bedingt. Der Anteil der Rohware im Fertigprodukt nimmt einen verhältnismäßig großen Prozentsatz zur Arbeit

ein und der Fabrikationsprozeß bedingt mehrere Monate. Ein großer Teil der benötigten Rohhäute und Extrakte mit entsprechenden Lieferfristen muß aus Übersee importiert werden. Dies alles macht große Investitionen in Platz, Gebäuden und Waren unumgänglich.

Bis zum Beginn des ersten Weltkrieges hatte sich das Aktienkapital auf Fr. 1 500 000.— erhöht, das Terrain umfaßte 24 801 m², der Versicherungswert der Gebäude betrug Fr. 567 800.— und der Warenumsatz erreichte Fr. 3 821 731.13.

Die Kriegsjahre 1914/18 brachten einen starken Auftrieb. Im Jahre 1916 wurde eine eigentliche Extraktfabrik angegliedert, die im Juni 1922 ganz in den Besitz unserer Gesellschaft überging und uns seither mit einem Teil der benötigten Gerbextrakte versorgt. Der bereits vorhandenen Bodenleder- und Riemenlederfabrikation wurde die Schuhrahmenlederfabrikation zugefügt. Beteiligungen im In- und Ausland, bei denen unser Unternehmen zum Teil initiativ mitgemacht hat, sind im Laufe der Jahre wieder abgegeben worden, nicht ohne wertvolle Aktiven gebracht zu haben. Heute sind wir noch beteiligt bei der Riemen- und Lederwarenfabrik A.G. Menziken, mit der uns gemeinsame Interessen aufs angenehmste verbinden und welche letztes Jahr das 25 jährige Jubiläum erfolgreicher Tätigkeit feiern konnte.

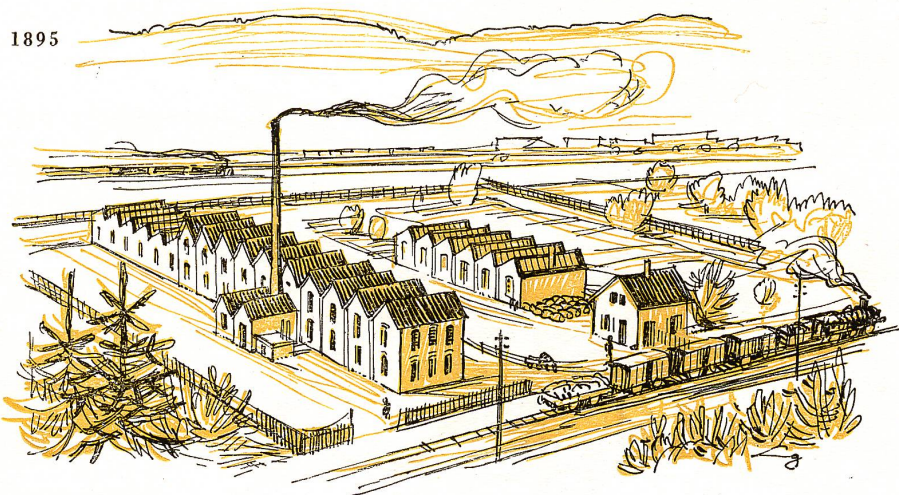


Kurz nach Ende des ersten Weltkrieges erreichte der Warenumsatz die höchste Ziffer mit Fr. 16 300 000.—, wobei naturgemäß die Kriegsteuer eine wesentliche Rolle spielte. Aus demselben Grunde wurde das Kapital im Jahre 1922 auf Fr. 5 000 000.— erhöht.

Infolge des aber bald darauf überall eintretenden katastrophalen Preissturzes wurden die vorher benötigten erhöhten finanziellen Mittel wieder überflüssig und entsprechend wurde im Jahre 1924 das Aktienkapital durch Rückzahlung auf Fr. 3 000 000.— reduziert. Der Übergang zur Friedenswirtschaft verursachte schwere Rückschläge, welche an unserem Unternehmen nicht spurlos vorübergegangen sind, es aber auch nicht ernstlich gefährdeten.

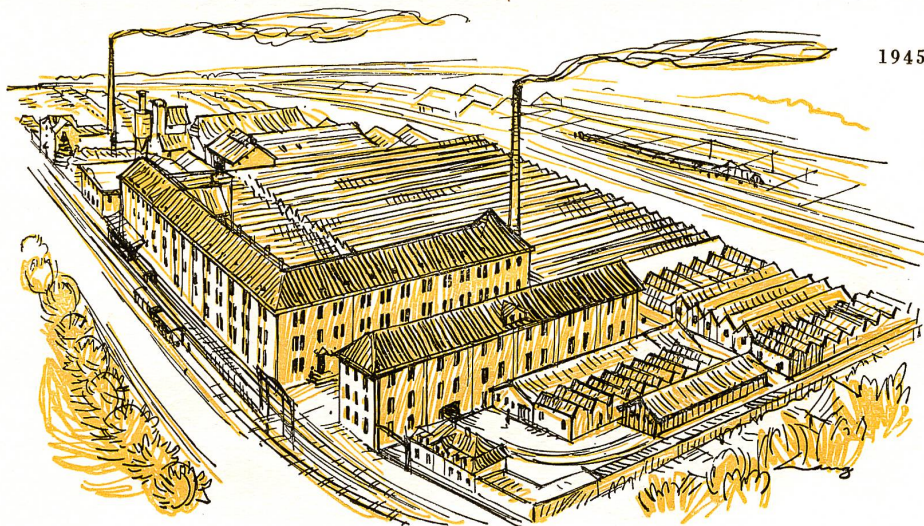
Nach einer erneuten Aufwärtsbewegung und entsprechend besserem Geschäftsgang in den Jahren 1926 bis 1931, erfolgte eine zweite Krisenperiode von 1933 bis 1937, die noch in aller Erinnerung steht. Auch sie wurde überwunden und im Jahre 1939, kurz vor Ausbruch des zweiten Weltkrieges, wurde als Erweiterung die Militärzeuglederfabrikation aufgenommen.

Das Aktienkapital betrug zu diesem Zeitpunkt Fr. 3 600 000.—, nachdem es im Jahre 1937 wieder erhöht worden war, das Terrain 33 565 m², der Versicherungswert der Gebäude Fr. 1 953 000.—.



Der zweite Weltkrieg hat uns nur kurze Zeit gestattet, die vorhandenen Betriebseinrichtungen auszunützen. Schon mit Eintritt Italiens in den Krieg im Frühjahr 1940 hörten die überseeischen Einfuhren in Häuten und Gerbstoffen auf. Die Entwicklung im zweiten Weltkrieg hat damit eine andere Richtung genommen als vorauszusehen war. Wohl bestanden im ersten Weltkrieg große Schwierigkeiten, die nötigen Betriebsmaterialien zu beschaffen, aber sie waren doch erhältlich und somit konnte der Betrieb voll ausgenützt werden, wogegen wir im zweiten Weltkrieg nach kurzer Zeit fast ganz auf die inländische Rohstoffbasis angewiesen waren und infolgedessen unsere Produktionsmöglichkeit auf weniger als die Hälfte reduziert wurde. Dementsprechend konnten auch die im ersten Weltkrieg so günstigen finanziellen Resultate bei weitem nicht mehr erreicht werden.

Die Lederknappheit machte behördliche Maßnahmen notwendig und führte mit 1. Juli 1942 zur offiziellen Lederkontingentierung. Sie war zweckmäßig und funktionierte gut. Wir wollen über die Maßnahme nicht viele Worte verlieren, eines aber muß man dankbar anerkennen, so zahlreich und unangenehm diese oft waren, so notwendig waren sie und haben Ordnung in oft schwierige Verhältnisse gebracht. Sie haben uns aber auch gezeigt, wie schwer eine dirigierte Wirtschaft ist und wie wenig sie sich für normale Zeiten eignen würde, wo Initiative,



frohes Wagen und freies Gestalten allein gesunde, lebensfähige Entwicklung in unserem Lande ermöglichen.

Wenn wir nun auf die 50 Jahre Tätigkeit der Gerberei Olten A.G. zurückblicken, in welcher Zeit zwei Weltkriege um unser Land herum tobten, so können wir dem gütigen Geschick nicht genug dankbar sein, das uns vor Krieg bewahrte und damit auch unserem Unternehmen ein steter Auf- und Ausbau gestattete. Das Aktienkapital von ehemals Fr. 200 000.— beträgt heute Fr. 3 600 000.—, wobei ein investiertes Kapital von etwa Fr. 7 000 000.— vorhanden ist. Das Terrain umfaßt 33 565 m², ohne die Kastanienwälder in Bex mit 191 000 m², der Versicherungswert der Gebäude beträgt Fr. 1 997 000.—. Aus einer Produktionsmöglichkeit von 5000 Häuten ist eine solche von 120 000 pro Jahr geworden. Statt nur Vacheleder fabrizieren wir auch Riemen-, Rahmen- und Militärzeugleder nebst Gerbextrakten. Im ganzen Zeitabschnitt von 50 Jahren hat die Gesellschaft stets Dividenden ausrichten können.

Auch die sozialen Einrichtungen wurden nicht vernachlässigt. Nach außen finden sie eine Dokumentierung in dem über Fr. 900 000.— betragenden von der Firma aufgebrauchten Pensionsfonds, sodann erhalten die Arbeiter auf ihrem Jahresverdienst eine Dividende in



einem gewissen Verhältnis zum realisierten Jahresgewinn. In diesen Rahmen fällt auch das jährliche vom Unternehmen getragene Defizit der eigenen seit Jahren gut besuchten Speiseanstalt.

Erwähnung verdient aber auch, daß die Gerberei Olten AG. in dieser Zeit ihren Abnehmern, der Schuh- und Lederwarenindustrie, dem Lederhandel und der Militärausrüstung gedient und dadurch geholfen hat, an der Versorgung unseres Landes in einem wichtigen Artikel beizutragen.

Leider hat die letzte Kriegsperiode nicht erlaubt, unsere Abnehmer nach Wunsch in vollem Ausmaße zu beliefern, aber wir haben die Überzeugung, unser Möglichstes getan zu haben, was sicher auch von unserer treuen Kundschaft anerkannt wird.

Wenn es unserem Unternehmen gelungen ist, diese erfolgreiche vorgezeichnete Entwicklung durchzumachen, so ist dies den Anstrengungen der in diesem Zeitraum für uns tätig gewesen Verwaltungsräten, Direktoren, Angestellten und Arbeitern zu danken. Ein besonderer Dank gilt denen, die durch ihre Initiative und ihren Richtung gebenden Einfluß um die Entwicklung unseres Unternehmens besondere Verdienste erworben haben und den Aktionären, die ihren Beauftragten stets das nötige Vertrauen entgegengebracht haben.



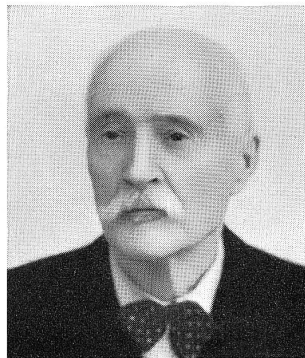
VERWALTUNGSRAT UND DIREKTION

SEIT DER GRÜNDUNG DER GERBEREI OLTEN A.G.

Gründer



Ferd. Caspari



Albert de Graffenried

Erster Verwaltungsrat 1895

George Marcuard, Bern, Präsident †	1895 — 1927
Eugène Lecoultré, Vize-Präsident †	1895 — 1908
Charles Dietz, Colmar †	1895 — 1913
A. de Graffenried, Bern †	1895 — 1945
Ferd. Caspari, Meyriez, Sekretär	1895 —

Spätere Eintritte

Ernst Strittmatter, Neuchâtel †	1903 — 1928
Hans Kappeler, Frauenfeld †	1915 — 1938
Adolf Cassani, Bern	1919 — 1922
Charles Inaebnit, Lausanne †	1923 — 1928
Roger Marcuard, Bern	1927 —
Louis Thorens, St-Blaise †	1928 — 1935
Hermann Stucker, Berne	1929 —
Léon Strittmatter, Neuchâtel	1935 —
Ettore Brenni, Mendrisio	1938 —

Direktoren

Josef Scherer, Olten †	1896 — 1917
Fréd. Kurz, Olten	1910 — 1938
Fritz Dorer, Olten	1927 —
André Kurz, Olten	1927 —

Die Druckstöcke zu den Zeichnungen der vorliegenden Arbeit von *Hans Lang, Kunstmaler, Zürich*, wurden in liebenswürdiger Weise von der *Graphischen Anstalt Georg Rentsch Söhne, Trimbach*, zur Verfügung gestellt.